

[Download] Wrter auf Papier

## Wrter auf Papier

*Von Vince Vawter*

*audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



Produktinformation -Verkaufsrang: #320320 in eBooksVerffentlicht am: 2014-10-21Erscheinungsdatum:  
2014-10-21File Name: B00KIHZGC2 | File size: 73.Mb

**Von Vince Vawter : Wrter auf Papier** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wrter auf Papier:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. zu viel gewolltVon MusukoDas Buch ist nett geschrieben. Der Protagonist ist sympathisch und seine jugendlicher-Junge-erzahlt-von-seiner-Kindheit-Geschichte ist streckenweise authentisch. Aber trotzdem taucht man nicht voll in dieses Buch ein. Es will zu viel. Es soll die Geschichte eines Wende-Sommers werden, der dem Jungen die bisher fehlende

Reife brachte, um mit seinem Stottern umzugehen. Dazu erlebt der Junge noch die ihn verwirrende sexuelle Anziehungskraft einer erwachsenen Nachbarin, er macht sich Gedanken um seine Beziehung zu seinem biologischen Vater und seinem Stiefvater und er erfährt die wohlthuende Aufmerksamkeit eines weisen Mentors. Gleichzeitig soll das Buch dem Leser die gesellschaftliche Rolle der schwarzen Hausangestellten näherbringen und es soll auch noch eine kleine spannende Kriminalgeschichte rund um den Mllsammler erzählt werden. Leider funktioniert der Spannungsbogen nicht so gut wie vom Autor beabsichtigt und die beim Leser im Kopf entstandenen Bilder sind nicht besonders stark. Sich auf weniger Themen zu beschränken wäre hier mehr gewesen. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein Lesehighlight 2015! Von Krink "Für einen Elfjährigen ist es besser, Schlange genannt zu werden als Schwachkopf." (S. 8) Der elfjährige Victor lebt in Memphis, wo er im Sommer 1959 das Zeitungsaustragen für seinen besten Freund übernimmt - oder besser das "Auswerfen", da er als brillanter Werfer im örtlichen Baseballteam gilt. Sorge bereitet ihm allerdings das wchentliche Kassieren an den Haustüren, da ein Stotterleiden jedes Gespräch für ihn zum Albtraum macht. Durch seine Touren lernt Victor weise, liebevolle, hinterhältige, verzweifelte und bemitleidenswerte Menschen kennen. Er erlebt Diskriminierung, Rassentrennung, Armut und husliche Gewalt, knüpft Freundschaften, sammelt erste erotische Erfahrungen, findet Mut, geht in Gefahr, berwindet seine Schwächen, indem er seine Stärken entdeckt - und erlebt den Sommer seines Lebens. Wie immer fällt eine Buchbesprechung besonders schwer, wenn einem das Buch besonders gut gefallen hat - es gäbe so viel zu loben und doch ist jedes Wort zuviel gesagt... Besonders bezaubernd ist der stotternde Protagonist. Der Autor Vince Vawter verarbeitet in dieser Geschichte autobiographische Erfahrungen und schildert das Leiden Victors ohne Selbstmitleid und betriebene Melancholie. Durch die glaubhafte personale Sichtweise des Jungen wird das Verständnis des Lesers gefördert und es werden zuerst hilfreiche Umgangsformen aufgezeigt. Vor allem der Prozess der Berwindung und die Tricks, die Victor anwendet, um einigermaßen gerade Stöße herauszubringen, wirken auf den Leser selbstironisch und anziehend. Interessante Nebenfiguren und das Setting in den Südstaaten der 50er Jahre in der Zeit der Segregation heben Victors Geschichte auf eine berindividuelle Ebene. Thematisch vielschichtig und bewundernswert ernst und unaufgeregt neben aller Heiterkeit und allem Drama, ist Vawters Roman nicht nur ein ergreifendes Jugendbuch, sondern zugleich historischer Roman, Ratgeber und Sozialdrama. "Wörter auf Papier" zählt für mich zu den Bchern, die man nicht aus der Hand legen kann und dabei gleichzeitig den Moment frchtet, an dem man es muss. Gerne hätte ich mehr Zeit mit Vince und seinen Mitmenschen verbracht - und ebenso froh bin ich, dass es sich um eine abgeschlossene Geschichte handelt. Auch Ingo Herzke gilt Dank, dessen Übersetzung keine Wünsche offen lässt. In der ZEIT zog Brigitte Jakobeit das Fazit: "Ein innen wie außen auffallend schnes Buch". - Dem möchte ich mich uneingeschränkt anschließen. Unbedingt lesen! 6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wörter auf Papier bleiben für immer... Von Zidibuecherwelt Worum geht's? Victor ist ein Junge aus Memphis und ein begnadeter Werfer. Er spielt Baseball und trägt im Sommer für seinen Freund die Zeitungen aus. Auch dabei gelingt ihm so gut wie jeder Wurf. Doch wenn er an die Kassierrunde am Freitagnachmittag denkt, wird ihm mulmig zumute.... Während seiner Tätigkeit als Aushilfsbote lernt er so einige Leute kennen. Manche wollen ihm etwas Gutes, manche etwas Schlechtes... Meine Meinung: Dieses Buch war mal wieder ein Buch von der Sorte, die es einfach schafft, sich ins Herz zu schleichen! Victor ist ein unglaublich liebenswürdiger, schlauer und sympathischer Protagonist. Vince Vawter hat eine Geschichte geschrieben, die einen sowohl zum Lachen, als auch zum Weinen bringen kann. In der Zeit, in der Victor die Zeitungen austeilte, lernt er die verschiedensten Leute kennen. Diese unterschiedlichen Menschen haben alle ihre eigene Geschichte zu tragen, die der Autor sehr gut vermittelt. Beispielsweise begegnet Victor einem Jungen, der den ganzen Tag nur vor dem Fernseher sitzt, oder auch einen Mann, Mr. Spiro, der Victors Zeitungstour zu etwas ganz Besonderem macht. Im Buch gibt es neben Victor noch mehr Charaktere, die ich total ins Herz geschlossen habe. Einmal Mr. Spiro, der Victor hilft, mutiger zu werden und zu sich selbst zu finden. Mr. Spiro war genau die Art von Person, die Victor gebraucht hat. Er gibt ihm immer das Gefühl etwas Besonderes zu sein und nimmt ihn auch immer ernst und beantwortet seine zahlreichen Fragen auf die bestmögliche Art und Weise. Zudem ist da noch Victors Kindermädchen Mam. Die ganze Geschichte spielt in Memphis im Jahr 1959. Zu dieser Zeit gibt es immer noch die Rassenfeindlichkeit in den USA. Mam ist dunkelhäutig und hat mit diesen Feindlichkeiten zu kämpfen. Doch hier steht Victor ihr zur Seite, indem er immer wieder für sie einsteht und nicht versteht, warum sie zum Beispiel im Bus hinten sitzen sollte. Auf der anderen Seite ist Mam aber auch immer für Victor da. Sie weiß ganz genau, wenn ihn etwas bedrückt und kann sich sehr gut in ihn einfühlen. Obwohl sie so einen schweren Stand hat, kämpft sie für Victor und bringt sich sogar für ihn in Gefahr. Besonders spannend finde ich, dass der Autor mit diesem Buch seine eigene Geschichte erzählt, was das ganze Buch sehr authentisch und realistisch macht. Victors Entwicklung im Buch hat mich sehr berührt. Durch das Zeitungsaustragen wird er immer selbstsicherer und beginnt sich so zu akzeptieren wie er ist! Ich kann nur für dieses Buch schwärmen... Vince Vater umschlingt einen mit seinen Wörtern und lässt einen gar nicht mehr los! Fazit: Ich kann euch das Buch nur warmstens ans Herz legen und bin immer noch berwältigt von dieser traumhaften Geschichte rund um Victor! Ich habe jetzt immer noch ein Leselächeln auf den Lippen und werde es sicher noch lange behalten!!

Kurzbeschreibung Victor ist der beste Werfer von ganz Memphis. Nicht nur beim Baseball. Jede Zeitung, die er austragt, landet perfekt auf der Veranda. Doch wenn Victor an Freitag denkt, wird ihm mulmig zu Mute. Dann muss er das Geld bei den Abonnenten einsammeln. Und das, wo er so sehr stottert, dass er kaum zwei Wörter hintereinander herausbringt. Der heiße Sommer 1959 bringt die seltsamsten Begegnungen mit sich. Da ist Mrs Worthington, die Kummer hat; der Fernsehjunge, der nie rauszugehen scheint; und der weise Mr Spiro, der Victor einen stotternden Dichter nennt. Pressestimmen "Vince Vawter erzählt mit feiner Beobachtungsgabe, Humor und vielen klugen Bemerkungen über [...] Sprache und Kommunikation.", Der Evangelische Buchberater, Barbara von Korff-Schmising, 29.02.2016 "Ein innen wie außen auffallend schnelles Buch", DIE ZEIT, Brigitte Jakobeit, 09.04.2015 "Lebensbejahend", Westdeutsche Allgemeine WAZ, 27.02.2015 "berührend und ermutigend", Eltern family, 16.01.2015 "Vince Vawter hat eine unglaublich dichte Geschichte geschrieben, die die Leser zum Weinen und zum Lachen bringt.", ndr.de, 04.01.2015 "Dieses Buch ist wie eine Begegnung, die man nicht mehr vergisst.", Topic - Das junge Magazin, 01.10.2014 Werbetext Meine Seele stottert nicht